

Umgang mit Schmerzen

bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen

Gemeinsam erfolgreich!

Online lesen und herunterladen unter
www.abbvie-care.de/schmerz-broschuere

abbvie care with you

Inhaltsverzeichnis

5 Vorwort

Schmerz und Entzündung

6 Ursachen und Folgen von Schmerz
8 Wie entsteht Schmerz?
10 Akuter und chronischer Schmerz
12 Schmerzempfinden

Schmerz und meine Erkrankung

14 Rheumatoide Arthritis und Psoriasis-Arthritis
14 Axiale Spondyloarthritis
14 Riesenzellarteriitis
15 Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
15 Neurodermitis
15 Acne inversa

Umgang mit Schmerzen und ihre Behandlung

16 Schmerzmanagement: Das Ganze im Blick
18 Entzündungskontrolle als Schmerzkontrolle
19 Schmerzmedikamente
20 Die Psyche nicht vergessen
23 Die Rolle von Bewegung
25 Austausch und Selbsthilfe



Liebe Patientin, lieber Patient,

dumpf, stechend, pulsierend, plötzlich oder krampfartig – Schmerz hat unterschiedliche Gesichter. Bei vielen chronisch-entzündlichen Erkrankungen, egal ob die Gelenke, der Magen-Darm-Trakt, die Haut oder die Gefäße betroffen sind, zählen Schmerzen zu den typischen und besonders einschränkenden Beschwerden. Die gezielte Behandlung und eine gute Strategie im Umgang mit Schmerzen können daher wesentlich zur Lebensqualität beitragen.

Häufig kann durch die konsequente und langfristige Behandlung der Grunderkrankung bereits viel gegen die Schmerzen ausgerichtet werden. Es handelt sich jedoch um ein vielschichtiges Phänomen, das besondere Aufmerksamkeit und häufig eine spezielle Schmerztherapie erfordert. Eine ganzheitliche Herangehensweise kann mit unterschiedlichen Maßnahmen helfen, Schmerzen besser unter Kontrolle zu bringen.

In dieser Broschüre erhalten Sie einen Überblick über die unterschiedlichen Arten und Ursachen von Schmerz und die Behandlungsmöglichkeiten. Darüber hinaus finden Sie Informationen und Anregungen dazu, was Sie selbst aktiv zur besseren Schmerzbewältigung beitragen können. Wenn Ihre chronisch-entzündliche Erkrankung mit Schmerzen einhergeht, sprechen Sie mit Ihrer behandelnden Ärztin bzw. Ihrem behandelnden Arzt darüber, um gemeinsam einen Weg zu finden, diese zu behandeln.

Alles Gute wünscht Ihnen
Ihr AbbVie Care-Team

Schmerz und Entzündung

Ursachen und Folgen von Schmerz

Jeder Mensch hat schon einmal Schmerzen erlebt. In vielen Fällen handelt es sich dabei um ein sinnvolles Warnsignal des Körpers. Wenn wir z. B. auf etwas Spitzes treten oder versehentlich an einen heißen Gegenstand fassen, spüren wir Schmerz und zucken reflexartig zurück. Anders verhält es sich mit Schmerzen jedoch, wenn sie etwa durch eine chronisch-entzündliche Erkrankung verursacht werden. Sie haben keine Warnfunktion, sondern halten an oder kehren ständig wieder und werden zu einer großen Belastung.

Bei Schmerzen, die etwa durch eine entzündlich-rheumatische Erkrankung oder eine chronisch-entzündliche Darm- bzw. Hauterkrankung verursacht werden, ist es in der Regel zunächst die Entzündung, die die Schmerzen verursacht.

Plötzlich auftretende Schmerzen können ein Warnsignal sein, das zeitnah ärztlich abgeklärt werden sollte. Ein Beispiel sind ungewohnte pulsierende Kopfschmerzen im Bereich der Schläfe, die auf eine Gefäßentzündung bei Riesenzellarteriitis hinweisen können.

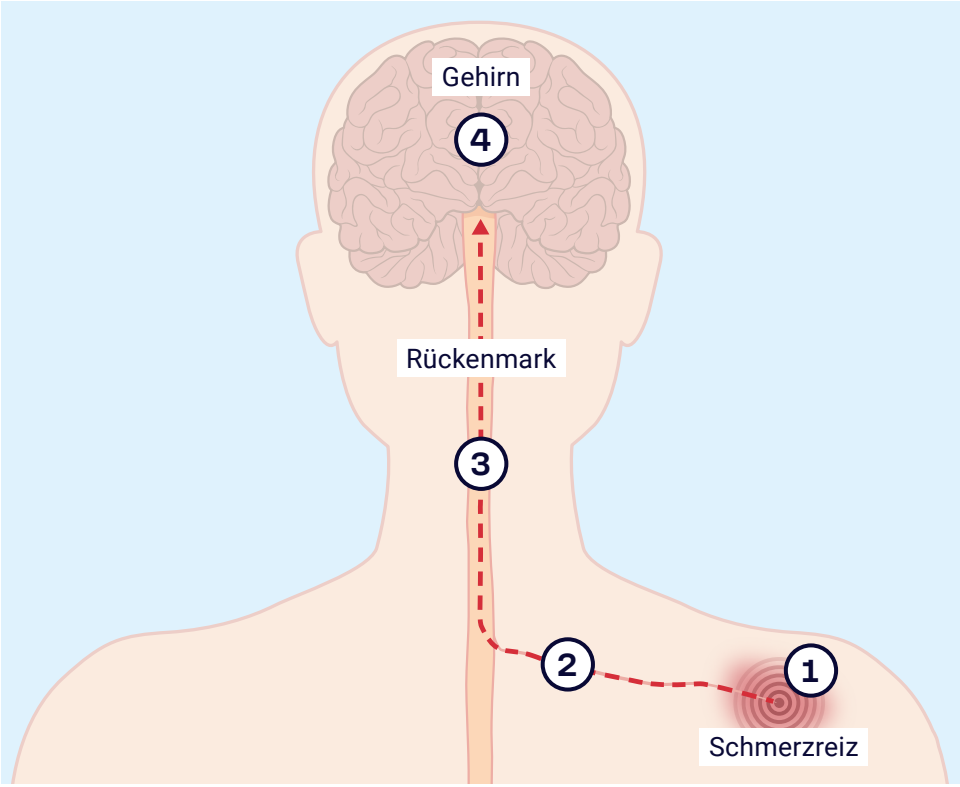
Darüber hinaus gibt es jedoch viele weitere Bereiche, von denen die Schmerzen beeinflusst werden. Auch die Folgen von Schmerzen sind vielfältig. Sie schränken nicht nur körperlich ein, sondern ziehen auch die Psyche in Mitleidenschaft. Viele chronisch-entzündliche Erkrankungen sind von Schmerzen geprägt und für Betroffene ist Schmerzfreiheit ein besonders wichtiges Therapieziel.

Anhaltende Schmerzen können viele Folgen haben:

- Sie können Ihren Schlaf stören.
- Sie können Sie an sozialen Aktivitäten hindern.
- Sie können Ihre Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit einschränken.

Schmerzen sind durch Ihre chronisch-entzündliche Erkrankung ein ständiger Begleiter? Sprechen Sie die Belastung durch die Schmerzen bei Ihrer behandelnden Fachärztin bzw. Ihrem behandelnden Facharzt an, damit Ihre Therapie gezielt darauf ausgerichtet werden kann, den Schmerzen etwas entgegenzusetzen.

Wie entsteht Schmerz?



1. Ein Schmerzreiz wird ausgelöst, z. B. durch eine Verletzung von außen oder durch eine Entzündung im Körperinneren.
2. Schmerzfühler (Nozizeptoren), die sich am Ende von Nervenfasern im ganzen Körper, z. B. in der Haut, in Gelenken oder inneren Organen, befinden, nehmen den Reiz auf und leiten ihn weiter.
3. So gelangt die Schmerzinformation über die Nervenbahnen erst ins Rückenmark und dann weiter ins Gehirn.
4. Im Gehirn wird der Schmerzreiz verarbeitet und bewertet. Es wird festgelegt, wo und wie stark es schmerzt, und das Schmerzgefühl entsteht.

Unterschiedliche Schmerzformen

Nicht immer gehen Schmerzen auf **einen Reiz durch eine Schädigung von Gewebe** zurück, der ans Gehirn weitergeleitet wird (nozizeptive Schmerzen).

Sie können auch unabhängig davon entstehen oder sich verselbstständigen. Werden die Nerven, die die Schmerzsignale im Körper weiterleiten, geschädigt, kann es zu **Nervenschmerzen** (neuropathische Schmerzen) kommen.

Eine dritte Form von Schmerzen geht auf eine **veränderte Schmerzverarbeitung** im Gehirn zurück, ohne dass es eine Schädigung gibt (noziplastischer Schmerz).

Bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen kommt es häufig zu gemischten Schmerzen, bei denen sich mehrere Schmerztypen überschneiden.

Akuter und chronischer Schmerz

Schmerzen lassen sich nach verschiedenen Merkmalen einteilen, z. B. nach ihrer Ursache, nach dem Ort der Schmerzen oder nach ihrer Dauer. Unterschieden wird insbesondere zwischen akuten und chronischen Schmerzen.

Akute Schmerzen	Chronische Schmerzen
Sind vorübergehend	Halten mindestens drei bis sechs Monate an bzw. sind ständig wiederkehrend
Die Alarmfunktion steht im Vordergrund	Haben keine Signalwirkung
Klingen ab, wenn die Ursache nicht mehr vorhanden ist, z. B. wenn eine Verletzung geheilt ist	Lassen sich nicht immer auf einen Schmerzreiz zurückführen
Können in gewissem Rahmen erträglich sein	Schränken ein und belasten die Lebensqualität

Wenn Sie durch Ihre Erkrankung chronische Schmerzen haben, sind es meist unterschiedliche Formen von Schmerz, die zusammentreffen, und verschiedene Faktoren, die den Schmerz beeinflussen. Bei der Behandlung ist es daher sinnvoll, die Beschwerden ganzheitlich zu betrachten. Häufig sind es mehrere Maßnahmen, die zusammen bei der Behandlung von Schmerzen erfolgversprechend sind.



Schmerzempfinden

Schmerz ist nicht gleich Schmerz – das trifft nicht nur auf seine Ursachen zu, sondern auch darauf, wie er empfunden wird. Die Schmerzwahrnehmung ist individuell.

Ob Schmerzen stark, unangenehm oder leicht sind, hängt auch vom ganz persönlichen Schmerzempfinden jedes einzelnen Menschen ab.

Die Schmerzwahrnehmung kann zudem von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst werden. Dazu gehört die eigene Erfahrung mit Schmerzen sowie die Stimmung und psychische Verfassung. So können Ängste oder Stress die Schmerzwahrnehmung erhöhen, Entspannung oder Ablenkung sie hingegen senken.

Schmerzen und Psyche

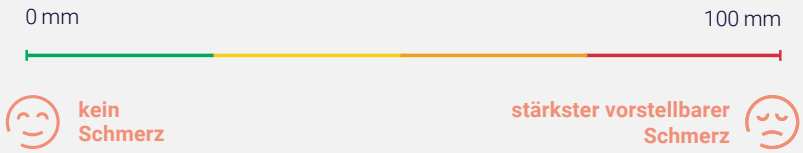
Stress, Ängste, Belastungen oder gar eine Depression können die Schmerzwahrnehmung verstärken. Andersherum können auch Schmerzen die Psyche belasten und Stress oder gar eine Depression auslösen. **Bei der Behandlung von Schmerzen sollte daher auch die psychische Dimension berücksichtigt werden.** Gezielt für Stressbewältigung und Entspannung zu sorgen beeinflusst die Schmerzwahrnehmung positiv. Sollte es zu einer Depression kommen, ist es auch im Rahmen der Schmerztherapie wichtig, diese zu behandeln.

Als unangenehmes Sinnes- und Gefühlserlebnis definiert die internationale Schmerzgesellschaft (IASP) Schmerzen. Deutlich wird damit, dass Schmerz nicht nur den Körper betrifft, sondern das Schmerzempfinden auch von der Psyche geprägt wird.

Schmerzen beurteilen

Wie Schmerzen empfunden werden, ist eine sehr persönliche Angelegenheit und jeder Mensch schätzt Schmerzen anders ein. Bei der Beurteilung der eigenen Schmerzen gibt es daher kein Richtig oder Falsch, sondern nur Ihr individuelles Empfinden.

Das Ausmaß von Schmerzen lässt sich mit einer sogenannten visuellen Analogskala (VAS) bewerten. Dafür markieren Sie auf einer 10 cm langen Linie, wie stark Sie den Schmerz aktuell empfinden.



Ein Schmerztagebuch kann Ihnen helfen, Schmerzen sowie ihren Verlauf besser einzuschätzen und die Schmerzen zu beschreiben, wenn Sie z. B. mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt darüber sprechen. Sie notieren dafür regelmäßig, wie stark die Schmerzen sind, wo sie auftreten und wie lange sie anhalten.

Schmerz und meine Erkrankung

Rheumatoide Arthritis und Psoriasis-Arthritis

Entzündliche Gelenkschmerzen sind bei rheumatoider Arthritis und Psoriasis-Arthritis die typischen Anzeichen und gehen meist mit Schwellung und Steifigkeit der betroffenen Gelenke einher. Besonders häufig sind zunächst die kleinen Finger- und Zehengelenke betroffen. Generell kann es aber an allen Gelenken zur Entzündung und damit zu Schmerzen kommen, z. B. an Knie, Sprunggelenk, Ellbogen oder Schulter. Neben dem entzündlichen Schmerz können auch Überlastung oder Fehlbelastung des Bewegungsapparates sowie Muskelverspannungen zu Schmerzen führen, wenn etwa Schonhaltungen eingenommen werden.

Axiale Spondyloarthritis

Bei der axialen Spondyloarthritis ist ein tiefsitzender, entzündlich bedingter Rückenschmerz charakteristisch für die Erkrankung. Die Entzündung betrifft vor allem die Wirbelsäule und die Kreuz-Darmbein-Gelenke. Der daraus resultierende Rückenschmerz beginnt meist schleichend, kann bis ins Gesäß ausstrahlen und tritt häufig nachts auf. Typisch ist, dass es zu einer Besserung der Schmerzen bei Bewegung kommt.

Riesenzellarteriitis

Von der Gefäßentzündung bei der Riesenzellarteriitis ist besonders häufig die Schläfenarterie betroffen. In der Folge gehören plötzlich auftretende, ungewohnte pulsierende Kopfschmerzen im Schläfenbereich, die sich durch Schmerzmittel nicht eindämmen lassen, zu den typischen Beschwerden. Die Minderversorgung mit Sauerstoff durch die veränderten Gefäße kann darüber hinaus zu Kieferschmerzen, z. B. beim Kauen, und zu einer empfindlichen Kopfhaut führen, die bei Berührung, z. B. beim Kämmen, schmerzt.

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen

Bauchschmerzen in verschiedenen Formen zählen zu den typischen Beschwerden bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen. Bei Morbus Crohn sind es eher Schmerzen im rechten Unterbauch, die sich oft einige Zeit nach dem Essen einstellen. Colitis ulcerosa führt häufig zu Schmerzen im linken Unterbauch sowie zu schmerzhaftem Stuhldrang. Während eines Schubs können die Schmerzen von der Entzündung ausgelöst werden. Etwa 20 % der CED-Betroffenen haben jedoch auch Schmerzen, wenn sich kein Schub zeigt. Komplikationen wie Verengungen im Darm (Stenosen), Abszesse oder Fisteln sind eine weitere mögliche Ursache für Schmerzen bei CED.

Neurodermitis

Obwohl das charakteristischste Symptom bei Neurodermitis Juckreiz ist, treten häufig auch Hautschmerzen auf. Mehr als 40 % der Betroffenen berichten davon. Zu Brennen und Schmerzempfindungen kann es kommen, wenn die Haut durch die Entzündung gerötet, geschwollen und nässend ist. Darüber hinaus scheint bei Neurodermitis die Schmerzschwelle reduziert zu sein, Schmerzreize werden also eher wahrgenommen.

Acne inversa

Schmerz ist das häufigste und belastendste Symptom bei Acne inversa. Zu akuten Schmerzen kommt es, wenn neue Knoten oder Abszesse in der Haut entstehen. Die Entzündung selbst, aber auch die Dehnung der Haut durch den Knoten löst Schmerzreize aus. Darüber hinaus haben viele Betroffene einen dauerhaften chronischen Grundschmerz, auch wenn die Entzündung abgeklungen ist. Eine ausgeprägte Narbenbildung kann ebenfalls zu chronischen Schmerzen führen.

Umgang mit Schmerzen und ihre Behandlung

Schmerzmanagement: Das Ganze im Blick

Schmerzen sind ein vielschichtiges Phänomen. Bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen kommen häufig mehrere Aspekte zusammen, die zu akuten und chronischen Schmerzen führen. Hinzu kommen weitere Faktoren, die den Schmerz beeinflussen bzw. begünstigen können. Diese unterschiedlichen Facetten sollten in die Schmerzbehandlung mit einfließen.

Wenn Sie eine chronisch-entzündliche Erkrankung haben, die von Schmerzen begleitet ist, werden Sie aktiv, damit die Schmerzen Ihr Leben nicht belasten.

Eine Schmerztherapie wird immer individuell ausgewählt. Sie richtet sich nach der chronisch-entzündlichen Erkrankung und der genauen Ursache und Form der Schmerzen. Gemeinsam mit der behandelnden Fachärztin bzw. dem behandelnden Facharzt können Sie Ihren Weg finden, gegen die Schmerzen vorzugehen. Bei Bedarf können weitere Fachärzt*innen eingebunden werden – etwa aus den Bereichen Schmerztherapie, Chirurgie oder Psychotherapie. Es kann sowohl die Schmerzquelle behandelt als auch Einfluss auf die Wahrnehmung des Schmerzes genommen werden.

Manchmal können einfache Hausmittel für etwas Linderung von Schmerzen sorgen: eine Kältepackung auf ein überhitztes, schmerzhaftes Gelenk zu legen oder eine Wärmflasche, die bei Bauchschmerzen wohltuend ist. Überlegen Sie, was Sie sich Gutes tun können, wenn sich Schmerzen zeigen.



Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt über Ihre Schmerzen und beschreiben Sie, welche Einschränkungen Sie dadurch haben, damit die passende Schmerzbehandlung gefunden wird.

Entzündungskontrolle als Schmerzkontrolle

Basis der Schmerztherapie ist die medikamentöse Behandlung der chronisch-entzündlichen Erkrankung, um die zugrunde liegende Entzündung unter Kontrolle zu bringen.

Mit der Entzündung können auch die Schmerzen zurückgehen, die durch die Entzündung verursacht werden.

Abhängig von der Erkrankung und der Art des Schmerzes können weitere Maßnahmen bei der Schmerzbehandlung hilfreich oder sogar entscheidend sein. Schmerzmedikamente oder eine Psychotherapie zählen dazu. Das Erlernen einer Entspannungstechnik kann darüber hinaus helfen, besser mit Schmerzen umzugehen.

- Bei **entzündlich-rheumatischen Gelenkerkrankungen** spielt Bewegung in Form von Physiotherapie und Sport eine wesentliche Rolle, um Schmerzen zu mindern.
- Bei **Acne inversa** kann es eine Operation sein, die zu einer schnellen Linderung akuter Schmerzen bei Knoten und Abszessen führt.
- Bei **chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen** können ebenfalls Operationen gegen Schmerzen helfen, wenn es zu Komplikationen kommt.
- Bei **Neurodermitis** kann die gewissenhafte Hautpflege (Basistherapie) zum Schutz der gestörten obersten Hautschicht beitragen und so auch Hautschmerzen lindern.

Schmerzmedikamente

Reicht die Behandlung der chronisch-entzündlichen Erkrankung nicht aus, um die Schmerzen zurückzudrängen, können zusätzlich reine Schmerzmittel (Analgetika) eingesetzt werden.

Es gibt sie in unterschiedlichen Wirkstärken und mit verschiedenen Wirkmechanismen. Ob Schmerzmittel benötigt werden, hängt u. a. ab

- ☑ von der Intensität und Dauer des Schmerzes,
- ☑ der Beeinträchtigung durch den Schmerz und
- ☑ den persönlichen Bedürfnissen.

Greifen Sie bei Schmerzmitteln nicht zur Selbstmedikation, sondern stimmen Sie sich ärztlich ab. Nicht jedes Schmerzmittel ist für jede Art von Schmerz und bei jeder chronisch-entzündlichen Erkrankung geeignet.

Die Psyche nicht vergessen

Insbesondere bei chronischen Schmerzen ist es wichtig, auch die Psyche zu berücksichtigen. Sie hat einen großen Einfluss auf die Schmerzwahrnehmung.

So kann bei Bedarf eine psychotherapeutische Behandlung bei der Schmerzbewältigung unterstützen, indem neue Strategien im Umgang mit Schmerz gefunden werden. Medikamente gegen Depression helfen in bestimmten Situationen ebenfalls gegen Schmerzen.

Seien Sie offen für eine psychosoziale Mitbehandlung. Sie ist ein wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Schmerztherapie. Sprechen Sie Ihre Ärztin bzw. Ihren Arzt darauf an, ob dies für Sie infrage kommt und welche Methode Sie bei der Schmerzbewältigung unterstützen kann.

Entspannung gegen Schmerzen

Ein Leben mit Schmerzen bedeutet Stress, und Stress kann die Schmerzwahrnehmung beeinflussen. Stressbewältigungsstrategien können daher auch im Umgang mit Schmerzen helfen. Gezielt für Entspannung zu sorgen nimmt dabei einen großen Stellenwert ein. Entspannungstechniken sind dabei ein wichtiges Mittel. Sie können darüber hinaus mit einfachen Dingen im Alltag, die Ihnen guttun, Entspannung fördern. Musik hören, ein Bad nehmen, einen Spaziergang machen – was sorgt bei Ihnen für entspannte Momente?



Erlernen Sie eine Entspannungstechnik, z. B. progressive Muskelentspannung, Yoga, Achtsamkeit oder autogenes Training. Auch Traumreisen können helfen, den Fokus von den Schmerzen zu nehmen und für Entspannung zu sorgen. Einige Entspannungsverfahren erfordern zunächst etwas Übung, sind dann aber überall flexibel einsetzbar.



Stressbewältigung

Viele Tipps und Anregungen finden Sie in der Broschüre „Stress und Bewältigungsstrategien bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen“ von AbbVie Care.

www.abbvie-care.de/stressbewaeltigung

Kleine Atemübung

Atmung und Entspannung sind eng verknüpft. Mit dieser kleinen Übung können Sie auf einfache Weise für einen Moment der Entspannung sorgen. So geht’s:

1. Setzen oder stellen Sie sich aufrecht hin.
2. Atmen Sie einige Male langsam tief ein und aus.
3. Atmen Sie nun tief ein und anschließend mit zusammengepressten Lippen durch die Nase so tief wie möglich aus, anschließend noch zweimal stoßweise durch die Nase ein wenig Luft ausatmen.
4. Lassen Sie los und spüren Sie beim Einatmen, wie der Atem in die Lunge strömt.
5. Wiederholen Sie die Übung dreimal.

Die Rolle von Bewegung

Physiotherapie und Bewegung gehört bei einigen chronisch-entzündlichen Erkrankungen, insbesondere wenn die Gelenke betroffen sind, fest zum Behandlungskonzept. Bei der Physiotherapie können gezielt Bewegungsabläufe geübt werden, um die Beweglichkeit zu fördern und Schmerzen zu mindern. Massagen können dazu beitragen, Verspannungen zu lösen.

Körperliche Aktivität lenkt zudem von Schmerzen ab. Welcher Sport in welcher Intensität empfehlenswert ist, orientiert sich an der Erkrankung, der Krankheitsaktivität und den persönlichen Voraussetzungen.

Besprechen Sie mit Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt, ob Physiotherapie bei der Schmerztherapie unterstützen kann und welche sportliche Aktivität für Sie geeignet ist.

Neben der allgemeinen physiotherapeutischen Behandlung können weitere Techniken wie Triggerpunktbehandlung, bei der Schmerzpunkte gezielt gelöst werden, Massage, Wärme- oder Kältebehandlung bei der Schmerztherapie hinzugezogen werden.

Sport und Bewegung

Informationen und Ideen liefert Ihnen die Broschüre „Sport und Bewegung mit chronisch-entzündlichen Erkrankungen“ von AbbVie Care.

www.abbvie-care.de/sport-broschuere





Austausch und Selbsthilfe

Der Austausch mit anderen Betroffenen kann nicht nur bei der Krankheitsbewältigung, sondern auch im Umgang mit Schmerzen helfen. Zu erfahren, welche Strategien andere nutzen, oder auch praktische Tipps, um bei akuten Schmerzen etwas Linderung zu verschaffen, können neue Impulse geben und beim Schmerzmanagement unterstützen. Darüber hinaus haben Patientenorganisationen häufig spezielle Informationen und Angebote rund um das Thema Schmerz.

Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung (DCCV) e. V.

Neben dem Austausch gehören Infos zum Thema Schmerzen und CED, online und im Mitgliedermagazin sowie bei Patienten-seminaren, zum Angebot des Selbsthilfeverbandes.

www.dccv.de

Deutscher Neurodermitis Bund (DNB) e. V.

Die Selbsthilfeorganisation bietet Kontakt zu Selbsthilfegruppen im ganzen Bundesgebiet sowie Informationen rund um Neurodermitis.

www.neurodermitis-bund.de

Deutsche Rheuma-Liga Bundesverband e. V.

Neben Infos zu Schmerzen und dem Austausch mit Gleichgesinnten gibt es bei der Patientenorganisation spezielle Schmerzbewältigungstrainings sowie Funktionstrainings zur Bewegungsförderung.

www.rheuma-liga.de

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew (DVMB) e. V.

Das Selbsthilfenetzwerk hält eine Reihe von Infos zum Thema Schmerz bereit, bietet Austausch und auch ein spezielles Funktionstraining für Menschen mit Morbus Bechterew.

www.bechterew.de

Weitere Informationen zum Thema Schmerz

Deutsche Schmerzgesellschaft e. V.

Die medizinische Fachgesellschaft für Schmerztherapie bietet Informationen zu Schmerzen, Diagnose und Behandlung sowie eine Übersicht von schmerzmedizinischen Einrichtungen in ganz Deutschland.

www.schmerzgesellschaft.de

Deutsche Schmerzliga e. V.

Die Patientenorganisation informiert über chronische Schmerzen und Schmerztherapie.

www.schmerzliga.de

with you

AbbVie Care
Wenn diese Broschüre Ihr Interesse an weiteren Informationen rund um chronisch-entzündliche Erkrankungen geweckt hat, besuchen Sie uns auch im Internet. Hier finden Sie viele Infos und Tipps zu Krankheitsbildern, zur Diagnose und Behandlung sowie zu weiteren Themen, z. B. Reisen, Ernährung, Sport oder Stressbewältigung.

www.abbvie-care.de

eco zoom
CO2e-bilanzierte Aktivitäten
CO2e-Emissionen ausgeglichen

abbvie care with you

you

www.abbvie-care.de

AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG
Mainzer Straße 81 | 65189 Wiesbaden

DE-IMM-250048 Stand 05/25